

Sheffield- oder auch Steel City

Sheffield wird durch die „dee-dars“ geprägt und verleihen der Stadt einen besonderen Charme. Die „yorkshire people“ nennen die „Sheffielders“ liebevoll „dee-dars“, welches auf den vom Yorkshire-Akzent zu unterscheidenden Sheffield-Akzent zurückzuführen ist. Sheffield ist eine Stadt der Gegensätze, mit dem reichsten Stadtteil und dem zweitärmsten Stadtteil Englands nebeneinander. Sie spiegelt dabei den Lauf der Zeit wider, die mit ihren Stahlproduktionsstätten, ihren Schlachtern, ihren Farmern einst eine florierende Stadt war. Heute hat Sheffield mit zwei Universitäten und ca. 30 000 Studenten einen sehr internationalen und multikulturellen Touch. Die Menschen aus Yorkshire gehören zu den freundlichsten in England, so ist eine zufällige Unterhaltung mit wildfremden Personen an der Bushaltestelle keine Ungewöhnlichkeit.

Nachdem ich und ein weiteres Mädchen der Uni Hamburg für ein ERASMUS-Stipendium in Sheffield nominiert wurden, ging kurz darauf die Kurs- und Wohnungssuche los. Beim Vorbereitungstreffen teilten Rückkehrer ihre Erlebnisse mit uns.

Über den „housing finder“ der University of Sheffield ließen sich Haus-WGs und Wohnungen speziell für Studenten finden. Außerdem mussten Vermieter und deren Grundstücke gewissen Sicherheits- und Qualitätskriterien entsprechen. Ich hatte vor Abreise schon mit einigen „landlords“ Kontakt aufgenommen, wollte allerdings noch keinen Vertrag unterschreiben ohne das Haus gesehen zu haben. Ich habe nach der Besichtigung gleich den Vertrag unterschrieben, da ich mit dem Haus zufrieden war. Andere ERASMUS-Studenten berichteten, dass noch zahlreiche Haus zum Angebot ständen. Die Dauerstudenten bemühen sich bereits im Frühjahr um eine neue Bleibe für das kommende akademische Jahr. Es ist sicherlich hilfreich, sich deshalb im Voraus ein Bild von dem Wohnungsangebot zu machen. Dabei gilt für die Wohnungssuche in England dieselbe Vorsicht wie in Deutschland. Ich hatte mich im Vorfeld gegen das Studentenwohnheim entschieden, da die Miete im Wohnheim ziemlich teuer ist, viele der ERASMUS-Studenten entweder mit anderen ERASMUS-Studenten oder feierlustigen „Freshers“ zusammenwohnen und die Wohnheime etwas weiter von der Uni entfernt waren. Ich hab je nach Jahreszeit ca. 260- 280 GBP für die Warmmiete gezahlt.

WG-Erfahrenen können Geschichten über ihre Mitbewohner und WGs erzählen; Ich habe für 11 Monate mein Haus mit einer multikulturellen Gruppe aus Polen, Litauern, Engländern, Mexikanern, Maltesern und Spaniern geteilt.

Die Suche nach Kursen, die den Anforderungen des ERASMUS-Stipendiums und den eigenen Interessen entsprechen, gestaltete sich etwas kompliziert. Das Department of English der University of Sheffield bietet den ERASMUS-Studenten, die nicht auf direktem Austausch mit der School of English sind, gesonderte ERASMUS-Kurse an. Diese Kurse richten sich leider an die Breite der ERASMUS-Studenten, sodass sich in den Kursen Ingenieursstudenten mit Literaturstudenten mischen und das entsprechende Niveau sehr stark schwanken kann. Für den fortgeschrittenen Studierenden der englischen Sprache, werden spezielle Sprachkurse angeboten oder aber man schaut sich nach anderen regulären Kursen um. Für diese Kurse lohnt sich das Gespräch mit dem jeweiligen Dozenten, um sich in entsprechende Kurse einschreiben zu lassen. Da diese Kurse nicht durch ERASMUS-Gelder finanziert werden, ist auf jeden Fall Eigeninitiative gefragt, da man sich an dem offiziellen Einschreibe-Event, zunächst für 120 ECTS vorgegebene Englisch-Kurse einschreiben muss. Wesentlich lockerer gestaltet es sich für alle Fächer, die nicht mit der School of English zusammenhängen. Apropos, ganz dem Klischee entsprechend, scheint alles stringent durchgeplant zu sein. Während der „fresher’s week“ werden verschiedene Pflichtveranstaltungen angeboten, die sich mit Themen wie Sicherheit, Polizei, Ausgehen, Rechten und Pflichten, „rund ums Studieren“, Angebot der student’s Union, Führungen durch Sheffield und Kurseinschreibung beschäftigen. Ein ähnliches Angebot wird auch nur für internationale Studenten, zusätzlich zur offiziellen Orientierungswoche angeboten. Die freiwillige internationale Woche muss zwar aus eigener Tasche bezahlt werden, jedoch ergaben sich aus dieser Woche viele Freundschaften, die für das ganze Austauschjahr angehalten haben.

Die students union der University of Sheffield ist sicherlich eine der besten des ganzen Landes. Diese Tatsache wird in vielerlei Hinsicht, wie z.B. Ausgehen, Beratung, Ausgehen, Hilfestellung, Ausgehen, Freizeitangeboten, Cafés, Shops und Vergünstigungen für Studenten bestätigt. Über 300 verschiedene „societies“ bieten die Möglichkeit sich die Freizeit zu vertreiben. Nicht ganz so viele, aber immer noch ausreichend viele „sport clubs“ ermöglichen die körperliche Ertüchtigung. Wer bereits Erfahrungen mit Sportarten oder Sportvereinen hat, ist da klar im Vorteil, da einige „sport clubs“ Aufnahmebedingungen haben und durch „auditions“ den Fitnessgrad ermitteln. Glücklicherweise auch einige Mannschafts- oder exotischere Sportarten, die keine Aufnahmeprüfung haben und sich an weniger erfahrene Studenten richten. Bei populären Sportarten oder besonders in England beliebten Sportarten ist der Zugang für

internationale Studenten sehr schwierig. Ich selbst habe ich an einigen Sportarten ausprobiert, allerdings überschneiden sich einige Trainingszeiten mit Treffen der „societies“, sodass ich den „societies“ treu geblieben bin. Wer an Sportarten interessiert ist, sollte sich am besten den Mittwochnachmittag freihalten, da dann normalerweise alle Sportarten Training haben.

Eine der bohrenden Fragen, die mich vor meinem Aufenthalt interessierte, war wie viel Zeit mir überhaupt neben dem Studium in England bleiben würde. Im Nachhinein habe ich den Eindruck, dass alle deutschen ERASMUS-Studenten weniger Semesterwochenstunden hatten, als hier in Deutschland. Somit musste mehr Unterrichtsstoff in Eigenregie nach- und vorbereitet werden, allerdings blieb am Ende auch mehr Freizeit. Die Zeit könnte sicherlich für einen Nebenjob genutzt werden, wenn man nicht tausende Mitbewerber für eine relativ überschaubare Stadt hätte.

Alles in Allem hat mir mein Auslandsaufenthalt in Sheffield sehr gut gefallen. Sheffield liegt sehr verkehrsgünstig für Reiseenthusiasten, sodass sowohl der Norden als auch der Süden „schnell“ zu erreichen sind. Mehrere Flughäfen einiger Billigfluggesellschaften sind im Umkreis von zwei Stunden zu erreichen. Aber auch für Wanderer und Outdoorfreaks hat Sheffield einiges zu bieten, mit dem Peak District und den Yorkshire Dales in 20 Minuten Reichweite. Dieser Naturschutzpark lässt viele Herzen höher schlagen, da selbst das Wetter relativ gut ist. Das Wetter in Sheffield ist dem Klischee zum Trotz relativ trocken; Und doch sollte man sich auf „scattered rain showers“ einstellen.

Sheffield hat meinen kulturellen, sprachlichen, musikalischen, intellektuellen, akademischen und persönlichen Horizont um Vielfaches erweitert. Wenn es am Anfang schwierig war, Engländer besser kennen zu lernen, so kam man schnell mit Studenten anderer Kulturen in Kontakt. Studientechnisch war mein Auslandsaufenthalt interessant und spannend. Leider können mir nur wenige Kurse angerechnet werden. Eine persönliche Bereicherung sind sie allemal.

♡ Sheffield ♡